

BIO-INFORMATION

Burgenland 2/April 2019



WORKSHOP:
Eine Arche für
Gartennützlinge
13:30 Uhr

BIOFEST LANGECK

Samstag, 4. Mai 2019
9 - 17 Uhr



**Wer nichts weiß,
muss alles glauben!**

Marie von Ebner-Eschenbach

**Werte Bio-Bäuerinnen,
werte Bio-Bauern,**

ein herzliches Dankeschön an alle, die sich Zeit genommen und unsere diesjährige Vollversammlung der Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern von BIO AUSTRIA Burgenland besucht haben. Es war, wenn ich aus dem ORF-Beitrag zitieren darf: „Eine Veranstaltung mit Pfiff!“ Unser Tätigkeitsbericht des abgelaufenen Jahres ist euch per Post zum Nachlesen zugestellt worden.

Am 10. April fand die Delegiertenversammlung von BIO AUSTRIA mit 82 anwesenden Delegierten aus ganz Österreich in Linz statt. Auf der Agenda standen, neben den Neuwahlen des Bundesvorstandes, auch die Abstimmung und Überreichung der Resolution bezüglich der zukünftigen Ausrichtung der GAP an Generalsekretär Josef Plank. Die hohe Zustimmung des Wahlvorschlages spiegelt das Vertrauen der Delegierten in die Obfrau und den Vorstand wider.

Das Burgenland wird in den nächsten vier Jahren durch Christine Hahnekamp aus St. Georgen im Bundesvorstand vertreten sein. Ein Dankeschön an Walter Zwieltitsch aus Hornstein für seine Tätigkeit als Bundesvorstand. Die Delegiertenversammlung war im Ganzen eine von Harmonie getragene Veranstaltung.

Bio entwickelt sich weiter. Nicht nur im Burgenland und Österreich, sondern auch in Europa und der Welt. Zu sehen bekommen wir dies in neu eröffneten Bio-Supermärkten und dem Warenangebot im Lebensmittelhandel. Zu spüren durch die stärker werdende Konkurrenz beim Absatz unserer produzierten Waren.

Jetzt beginnt sich zu zeigen, wer die wirklichen Partner und Unterstützer sind und uns und Bio nicht nur als hübsches Mäntelchen für Werbung und Positivimage verwenden.

Wir brauchen Partner und Mitstreiter in allen Bereichen, die uns, die Bio, die Regionalität, Ernährungssicherheit und -souveränität und Entwicklung von ländlichen Räumen ernst nehmen.

Wir leben und wirtschaften im Burgenland, in Österreich und tragen hier dazu bei, dass unsere Region, unser Land, unsere Umwelt lebenswert ist und bleibt. Forderungen nach mehr Leistungen um weniger Geld sind schnell ausgesprochen, sollten aber einmal auf den eigenen Bereich umgelegt werden. Dann werden sie auch schnell wieder vom Tisch sein. Denn konsequent zu Ende gedacht heißt das schließlich: „Alles um Nichts!“

Wir stehen gerne für höhere Produktionsstandards, artgerechte Tierhaltung, gerechte Löhne, Gentechnikfreiheit, Rückverfolgbarkeit, Sicherheit, Sozialstandards, und und und. Gerne! Nur fordern wir auch faire Bedingungen: Importe nur, wenn sie unseren Auflagen und Standards entsprechen.

Jede Leistung muss bezahlt werden. Jede Auflage, jeder Standard verursacht zusätzliche Kosten. Es ist einfach, zu sagen: Die sollen oder die müssen! Es ist einfach, die Verantwortung auf andere abzuschieben. Aber täglich entscheiden wir mit all unseren Kauf- oder Nicht-Kauf-Handlungen, was produziert und was nicht produziert wird.

Durch überbordende Forderungen an die produzierenden Betriebe verteuern "Schreibtischtäter" die Produktion und verlagern sie dorthin, wo sie keinen Einfluss mehr haben. Aus den Augen, aus dem Sinn!

Und gleichzeitig wird selbstverständlich von den Betrieben verlangt, gegenüber diesen Billigimporten konkurrenzfähig zu sein. Es werden die Bäuerinnen und Bauern einem Wettbewerb ausgeliefert, in dem sie schwer bestehen können, und am Ende des Tages werden Familienbetriebe verschwinden und das nicht nur in der Landwirtschaft.

In Österreich stemmen sich einige Vertretungen und Institutionen vehement gegen eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung.

Warum? Wollen sie kein Licht in das Dunkel der internationalen Warenströme bringen?

Menschen haben die Freiheit, sich zu entscheiden, was sie wollen und das Recht, nicht etwas untergejubelt zu bekommen, das sie nicht wollen. Jede Konsumentin, jeder Konsument hat das Recht zu wissen, was sie, was er isst. Wenn wir uns in Österreich für höhere Standards aussprechen, dann muss auch kenntlich sein, wo sie eingehalten, bzw. wo sie nicht eingehalten werden.

Das „Ihr alleine müsst!“ hat zu einem „Wir gemeinsam wollen!“ zu werden! Denn dann werden wir alle gemeinsam bei unserem Streben nach einer besseren Zukunft erfolgreich sein

meint euer Obmann

Mobil: 0676/84 22 14 301

E-Mail: franz.traudtner@bio-austria.at

**WIR VERMARKTEN IHR
BIO- & UMSTELLUNGS-
GETREIDE**

Beste Tagespreise mit prompter Abnahme und Bezahlung.

Besprechen Sie mit uns Ihre Anbauplanung hinsichtlich der aktuellen Marktsituation.

Kontakt:
Firma F. Renz GmbH.
Tel.: 06245/822 79
Mobil: 0699/190 210 57
E-Mail: f.renz@gmx.at

bezahlte Anzeige

Resolution zur neuen GAP

Resolution von BIO AUSTRIA zur Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) in Österreich

Derzeit wird auf EU-Ebene die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) für die Periode 2021-2027 verhandelt. Die wesentlichen Änderungen sind bereits absehbar, darunter auch ein größerer Freiraum und damit mehr Verantwortung der Mitgliedsstaaten in der Mittelverwendung.

Österreich beginnt heuer mit der Entwicklung des „GAP Strategieplans“, in dem die nationalen Ziele und Maßnahmen für die Umsetzung der ersten und zweiten Säule festgelegt werden. Die nationale Umsetzung der GAP ist einer der maßgeblichsten Einflussfaktoren in Bezug auf die Zukunft der heimischen Bäuerinnen und Bauern. Im Hinblick auf die langfristige Zukunftsfähigkeit der gesamten Landwirtschaft und aller Betriebe jedweder Bewirtschaftungsform, gilt es daher in der nationalen Strategie auch drängende umweltbezogene Notwendigkeiten und gesellschaftspolitische Herausforderungen zu berücksichtigen. Die Länderversammlung und die Delegierten der Biobäuerinnen und Biobauern von BIO AUSTRIA fordern als grundsätzliche Ausrichtung:

Der Österreichische GAP Strategieplan muss zum Ziel haben, die bäuerlichen Familienbetriebe in ihrer Vielfalt zu erhalten und in einer gleichzeitig ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Wirtschaftsweise zu unterstützen. Auf den Erhalt und den Ausbau fruchtbarer Böden als Grundlage aller landwirtschaftlicher Tätigkeiten und der Versorgungssicherheit muss dabei besonderes Augenmerk gelegt werden.

Die Geld-Mittel für die Landwirtschaft müssen mindestens im bestehenden Ausmaß aufrechterhalten werden. Sollte dies nicht durch Rücknahme der angedrohten Kürzungen auf EU-Ebene gelingen, gilt es, dies mit nationalen Mitteln auszugleichen, wie im Regierungsprogramm in Aussicht gestellt.

Ein Viertel der Fläche und 22 % der Betriebe wird in Österreich von Biobäuerinnen und



BIO AUSTRIA Obfrau Gertraud Grabmann übergibt in der Delegiertenversammlung die Resolution zur neuen GAP an BMNT-Generalsekretär Josef Plank.

Biobauern bewirtschaftet. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln, zur regionalen Wertschöpfung und zum Schutz der Umwelt. Wir Bio-Bäuerinnen und Biobauern verlangen daher, dass sich die Bio-Landwirtschaft im GAP Strategieplan Österreichs entsprechend wiederfindet.

Die Gesellschaft und die Politik setzen zunehmend Leistungen der Bäuerinnen und Bauern voraus, die vom Markt nur unzureichend abgegolten werden. Der eingeschlagene Weg der ökosozialen Ausrichtung der österreichischen Agrarpolitik ist daher richtig und sollte konsequent weiterverfolgt und weiter gestärkt werden: Der Anteil der Mittel für Umwelt-, Klima- und Tierwohl-Maßnahmen soll verdoppelt werden, um die Leistungen aller Bäuerinnen und Bauern für den Schutz von Boden, Umwelt, Klima und Biodiversität zu bezahlen, damit auch über die Produktion dieser öffentlichen Güter Einkommen erwirtschaftet werden kann.

Die biologische Wirtschaftsweise muss als prioritäre Maßnahme mit einer angemessenen Flächenprämie als auch über kombinierbare Maßnahmen und Projektmaßnahmen wie Investitionsförderung, Absatzförderung oder Bildung und Beratung unterstützt werden. Auch Bio-Betriebe sollen in Zukunft Zugang zu

Biodiversitäts-Maßnahmen im Ackerbau wie im Grünland erhalten. Die Dotierung soll dabei eine Ausweitung der biologischen Wirtschaftsweise im Einklang mit der Marktentwicklung abdecken können. Um Verwerfungen durch Einstiegsstopps und Verpflichtungszeiträume zu verhindern, soll künftig ein kontinuierlicher Einstieg möglich gemacht werden.

Die größere nationale Flexibilität im Rahmen der zukünftigen GAP soll genutzt werden, um den bürokratischen Aufwand auf das notwendige Maß zu reduzieren. Maßnahmen sollen inhaltlich nachvollziehbar, praxistauglich und verwaltungstechnisch schlank gestaltet sein. Doppelgleisigkeiten zwischen den Anforderungen der Bio-Kontrolle und der Förderabwicklung sollten nach Möglichkeit vermieden werden.

*Beschluss der Länderversammlung bestätigt durch die Bundesdelegiertenversammlung von
BIO AUSTRIA
Linz, am 10. April 2019*

Nachbericht Vollversammlung

Die 38. Vollversammlung von BIO AUSTRIA Burgenland fand heuer am 15. März im Landgasthaus Drobits in Oberwart statt. Der Festsaal war mit Vertretern der Mitgliedsbetriebe gut gefüllt und zahlreiche Ehrengäste beehrten die Vollversammlung mit ihrem Besuch. Oberwarts Bürgermeister LABg. ADir. Georg Rosner bedankte sich in seinen Grußworten über den „Besuch“ von BIO AUSTRIA Burgenland in seiner Heimatstadt. Gertrud Grabmann, Obfrau von BIO AUSTRIA, wies in ihren Grußworten auf die sehr gute Zusammenarbeit zwischen BIO AUSTRIA und BIO AUSTRIA Burgenland in allen relevanten Gremien hin. Besonders die positive Mitgliederentwicklung sowie der österreichweit höchste Organisationsgrad der burgenländischen Biobetriebe im Verein BIO AUSTRIA Burgenland ist vorbildhaft.

Ing. Werner Falb-Meixner, Vizepräsident der LK Bgld, beleuchtete in seinen Grußworten aktuelle agrarpolitische Themen wie zum Beispiel das Umweltprogramm der neuen „Ländlichen Entwicklung“ ab 2020. Die für den Agrarbereich zuständige LR Mag. Astrid Eisenkopf, erläuterte das Ziel der „Bio-Wende“, wo 100% biologische



Bewirtschaftung angestrebt wird. Auch der Landtagsbeschluss, zumindest 50 % biologische Lebensmittel in den landesnahen Großküchen einzusetzen, war Inhalt ihrer Grußworte.

Nach dem Ablauf der Vollversammlung mit dem Geschäftsbericht des Obmanns und des Geschäftsführers, dem Finanzbericht und dem Bericht der Rechnungsprüfer samt Entlastung des Vorstands, übergab Obmann Traudtner das Wort an den Vortragenden Mag. Martin Schlatzer (siehe Foto) vom Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit an der BOKU Wien. Er

stellte die Auswirkungen einer Umstellung auf 100 % biologische Landwirtschaft auf die Ernährungssituation sowie auf ökologische und wirtschaftliche Aspekte dar. Die Aussagen dieser FIBL-Studie wurde im Anschluss durchaus kontrovers diskutiert, wobei die Aussage, dass sich die österreichische Bevölkerung mit geringen Anpassungen ihres Ernährungsverhaltens, jedenfalls zur Gänze mit biologischen Lebensmitteln ernähren könnte, unbestritten blieb.

Bodenpraktiker

Fruchtbare Böden sind das Kapital eines jeden landwirtschaftlichen Betriebes und unsere Lebensgrundlage.

Mit dem Zertifikatskurs „Bodenpraktiker-Ausbildung“ rücken wir den schonenden Umgang mit dem Boden wieder ins Zentrum des Bio-Ackerbaus. Der erfolgreiche Abschluss des Kurses wurde im Rahmen einer Zertifikatsverleihung gefeiert.



© LK Bgld./Hettlinger

Besuch LRⁱⁿ Eisenkopf

Beim Antrittsbesuch bei Agrarlandesrätin Mag. Astrid Eisenkopf präsentierte BIO AUSTRIA Burgenland sein Bio-Aktionsprogramm.

Die Umsetzungsfortschritte bezüglich Bio-Wende im Burgenland sowie der Einsatz von Bio-Lebensmitteln in den öffentlichen Großküchen waren weitere Gesprächsthemen, verbunden mit Ostergrüßen der burgenländischen Biobäuerinnen und Biobauern.



© Markus Pammer

BIO AUSTRIA Delegiertenversammlung

Bei der Delegiertenversammlung von BIO AUSTRIA in Linz wurden am Donnerstag, den 10. April die personellen Weichen des Bundesverbandes für die kommenden vier Jahre gestellt.

Gertraud Grabmann wurde mit 98 Prozent der Delegierten-Stimmen in ihrer Funktion als Obfrau des Bundesverbandes bestätigt und wird damit - gemeinsam mit einem zwölfköpfigen Vorstandsteam - die Geschicke des Verbandes für weitere vier Jahre leiten. Die Oberösterreicherin, die gemeinsam mit ihrer Familie im Innviertel einen Bio-Bauernhof bewirtschaftet, war im Jahr 2015 erstmals zur Obfrau des größten Bio-Verbandes Europas gewählt worden.

Folgende Personen wurden am Donnerstag neben Gertraud Grabmann in den Bundesvorstand gewählt:

Helga Bernold, Vertreterin Demeter
Otto Gasselich, Landesobmann NÖ/Wien
Georg Gerharter,
 Vertreter der Netzwerkverbände
Thomas Gschier,
 Landesobmann Bio Ernte Steiermark
Christine Hahnekamp,
 Vertreterin Landesverband Burgenland
Sebastian Herzog, Landesobmann Salzburg
Martin Kappel, Vertreter BIO AUSTRIA Next Generation (BANG)
Walter Klingenbrunner,
 Vertreter Landesverband NÖ/Wien



v.l.n.r.: Dominik Berger, DI David Fuchs, Ing. Walter Zwiletzsch, Ida Taupmann, Franz Traudtner, Mag. Christine Hahnekamp, Gertraud Grabmann, Johann Paradeisz, DI Gerhard Bruckner.

Kasper Kohler,
 Vertreter Landesverband, Vorarlberg
Johann Kreschischnig,
 Landesobmann Kärnten
Christina Ritter, Landesobfrau Tirol
Franz Waldenberger,
 Landesobmann Oberösterreich

Darüber hinaus verabschiedete die Delegiertenversammlung eine Resolution mit Forderungen von BIO AUSTRIA zur Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) in Österreich. Diese wurde im Rahmen der Versammlung an den in Vertretung von Bundesministerin Elisabeth Köstinger anwesenden Generalsekretär

des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT), Josef Plank, übergeben.

Bei der Delegiertenversammlung wurde Ing. Walter Zwiletzsch als BIO AUSTRIA Vorstand verabschiedet und neu als Rechnungsprüfer gewählt. Ing. Walter Zwiletzsch war nach seiner Obmannschaft bei BIO AUSTRIA Burgenland seit 2015 Vorstandsmitglied von BIO AUSTRIA und übte dabei die Funktion des Kassiers aus. Er war auch Mitglied des BIO AUSTRIA Präsidiums, einem Ausschuss des BIO AUSTRIA Vorstands.



Ragweed - ein Unkraut der Superlative

Ertragseinbußen von 60 % bei Mais, 70 % Ernteverluste bei Ölkürbis und bis zu 85 % weniger Sojabohne - diese Bilanz verdeutlicht, dass mit Ragweed im landwirtschaftlichen Bereich nicht zu spaßen ist. Die Erfolgsgeheimnisse der Pflanzen sind ihre Samen, die bis zu 40 Jahre im Boden keimfähig überdauern können und ihre enorme Anpassungsfähigkeit.

Fruchtfolge, Bodenbearbeitung und Maschinehygiene

Ragweed ist eine einjährige Pflanze. Daher ist Ragweed-Bekämpfung dann nachhaltig, wenn die Samenbildung für das nächste Jahr verhindert wird. Speziell in Winterungen hat Ragweed nur geringe Etablierungschancen, da die Kulturpflanzen zum Keimzeitpunkt der Ragweed-Samen (je nach Witterung Mitte April bis Anfang Juni) bereits zu konkurrenzstark sind, was die Keimung von Ragweed größtenteils verhindert. Tatsächliche Probleme können nach der Ernte der Winterungen in den Stoppelfeldern auftreten.

Da die Pflanze selbst bei Keimung im August noch ihren gesamten Vegetationszyklus abschließen kann, ist hier eine entsprechende Bodenbearbeitung (flacher Grubber, Scheibenegge etc.) gefragt, um vor dem nächsten Anbau die Blüte und Samenbildung zu verhindern. Auch ein rascher Zwischenfruchtanbau mit schnell bestandsschließenden Arten ist empfehlenswert, um dem Auflaufen von Ragweed vorzubeugen.

Im Gegensatz zu Winterkulturen kann sich die Ragweed-Bekämpfung in Sommerungen (Sojabohne, Sonnenblume, Ölkürbis, Kartoffel und Zuckerrübe) als überaus schwierig gestalten. Generell empfiehlt sich auf Flächen, die von Ragweed bereits kontaminiert sind, der Anbau im Mulchsaat-Verfahren, da die Bodenaufgabe im Vergleich zu offenen Böden, eine unkrautunterdrückende Wirkung hat. Ist dies aufgrund der Gegebenheiten am Acker (z. B. Feuchte) nicht möglich, sollte auf eine mechanische Bekämpfung (Hacke oder Striegel) gesetzt werden.

Aber auch das kann schwierig sein, denn eine mechanische Bekämpfung bei Rag-



Bahngelände



Oberer Teil der Pflanze: Blätter wechselständig, Armlüchler-artige Verzweigung des Stängels



Jungpflanze im 4-Blatt-Stadium

weed ist nur bis BBCH 18 (8. Laubblatt entfaltet) sinnvoll, da die Pflanze danach genügend Reservestoffe in der Pfahlwurzel eingelagert hat, um aus bewurzelten Stängelresten neu auszutreiben.

Die letzten Jahre haben gezeigt: Hat sich Ragweed einmal etabliert, wird man die Pflanze nur mehr sehr schwer los. Obwohl die Bekämpfung im Acker zwar schwierig, aber nicht unmöglich ist, bleibt die Gefahr eines Sameneintrags von Straßen, Bahnstrecken, Holz- und

Rübenlagerplätzen stets omnipräsent. Die weitere Verbreitung von Ragweed kann nur durch richtiges konsequentes Management auf allen betroffenen Flächen eingedämmt werden.

Die Landwirtschaft kann aber im Sinne der eigenen Erträge einen wertvollen Beitrag in der Bekämpfung von Ragweed leisten:

- Schwarzbrachen mit flacher Bodenbearbeitung, um Keimpflanzen mehrmals pro Vegetationsperiode aufwachsen zu lassen
- Gezielte Bodenbearbeitung gegen Ragweed (bis Ragweed BBCH 18); danach bleibt nur mehr die manuelle Bekämpfung von Einzelpflanzen
- Mulchsaatverfahren
- Mehrmaliger Scheinanbau (Saatbearbeitung) zum Reduzieren des Samenpotentials
- Anbau konkurrenzstarker Winterungen
- Gezieltes Vorgehen gegen Ragweed, nicht nur am Acker, sondern auch in Randbereichen
- Laufende Kontrolle der Flächen nach den Management-Maßnahmen, da Ragweed eine hohe Regenerationskraft hat
- Arbeitsgeräte mit Erdanhang vor dem weiteren Einsatz reinigen
- Vorsicht bei überbetrieblicher Zusammenarbeit und Maschinenkooperationen

Auszug aus Handbuch "Praxis-Tipps zur Ragweed-Bekämpfung".

Ragweed keimt ab März, stirbt spätestens beim 1. Frost im Herbst ab und wird bis 2,5 Meter hoch. Stängel: Meist stark verzweigt, behaart, oft rötlich gefärbt. Blätter: Gestielt; Blattfläche meist doppelt gefiedert, hellgrün, +/- behaart; untere Blätter gegenständig, obere wechselständig. Männliche Blüten: Unscheinbar; zu mehreren in kleinen hängenden Köpfchen, entlang langer Ähren an der Spitze der Achsen. Weibliche Blüten: Unscheinbar, einzeln, von grünlichen kleinen Blättchen umgeben, in den Achseln der Laubblätter.

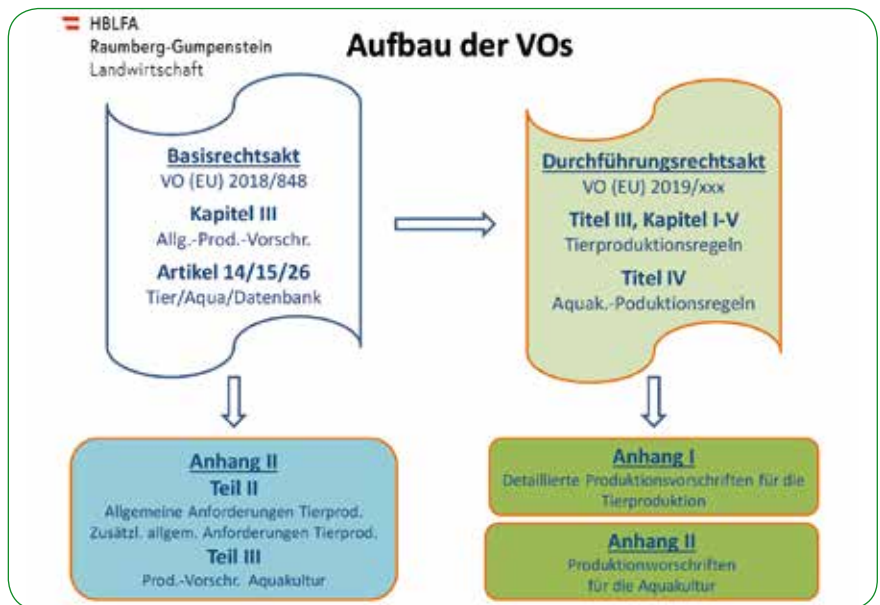
Die neue EU-Bio-VO Nr. 848/2018

Bereits im März 2014 wurde der erste Entwurf der neuen EU-Bioverordnung veröffentlicht und seither im Agrarausschuss des Europäischen Parlaments sowie in Trilog-Gesprächen der Europäischen Kommission veröffentlicht. Die EU Verordnung Nr. 848/2018 wurde am 14.6.2018 im EU-Amtsblatt diskutiert und gilt ab 1.1.2021.

Als Ziele wurden Vereinfachung, klare Regeln, weniger Ausnahmen, der Verbraucherschutz durch bessere Kontrollen entlang der Kontrollkette, ein einheitlicher Ansatz zur Vermeidung von Kontaminationen, ein fairer Wettbewerb bei Importen sowie Erleichterungen für kleine Unternehmer genannt.

Der Grundsatz des flächen- bzw. bodengebundenen Pflanzenbaus (Topfkräuter,...), das Verbot von nichtbiologischem Saatgut und Tieren und der Aufbau einer Datenbank zur Erfassung von biologischem Pflanzenvermehrungsmaterial und - neu auch für Tiere - wurde neu definiert. Vorbeugemaßnahmen (z.B. im Hinblick auf Tier- und Pflanzengesundheit) und Vorsorgemaßnahmen (zwecks Vermeidung einer Kontamination der Produktion durch nicht erlaubte Erzeugnisse und Stoffe) werden als Unternehmerpflicht neu geschaffen.

Das Kontrollintervall auf bäuerlichen Betrieben mit geringem Risiko und wenn 3 Jahre keine Sanktion ausgesprochen



wurde, kann zukünftig auf 24 Monate ausgeweitet werden.

Die Abgabe von vorverpackten Bioprodukten unterliegt einer Meldepflicht an die Behörde. Die Zertifizierungspflicht bei Handel mit unverpackten Lebensmitteln an den Endverbraucher wird durch Grenzwerte (Menge, Umsatz, Kontrollkosten) geregelt. Neu wird es eine Gruppenzertifizierung für eine Gruppe von Landwirten wiederum mit definierten Grenzwerten bezgl. Räumlicher Nähe, Jahresumsatz und Betriebsgröße geben. Voraussetzung dafür ist ein Vermarktungs- und Eigenkontrollsystem.

Bei der Kennzeichnung von Biolebensmitteln gilt die Regelung, dass 95 Gewichtsprozent der Zutaten landwirtschaftlichen Ursprungs aus biologischer Produktion stammen müssen. Es wird die Möglichkeit geben, bei der verpflichtenden Herkunftsangabe das Land (Österreich) und freiwillig dazu eine definierte Region (z.B. Burgenland) anzugeben (95%-Regelung).

Die Auswirkungen der Regelungen der neuen EU-Bioverordnung werden in die produktionsspezifische Fachberatung aufgenommen, um unseren Mitgliedsbetrieben rechtzeitig die Auswirkungen auf die Produktionspraxis zu erläutern und beratend zur Seite zu stehen.

BIO-Jungpflanzenverkauf 2019

01.05.2019
10.00-18.00 Uhr

11.05.2019
13.00-18.00 Uhr

Biohof Track-Knotzer
Körblereck 10
8380 Jennersdorf

Bio AUSTRIA Burgenland

ELKE PIFK

Gemeinsam Neues entdecken,
die Schätze der Natur erkunden,
Düfte kreieren,
Geschmacksknospen schulen,
Erleben mit allen Sinnen!

Unser Angebot im Frühling/Sommer 2019

ab 4.4. jeden Donnerstag: offene Gartentür

03.5. Sonnenschutz aus Pflanzen
17.5. Kräuterspaziergang - Blüten
08.6. Frauenkräuter

06.7. Korbnähen mit Kräutern
20.7. Töpfern im Garten Teil 1
03.8. Töpfern im Garten Teil 2
14.8. Kräuterbuschen binden
17.8. Brot backen im Lehmofen
31.8. Korbnähen mit Kräutern
07.9. Kräuter konservieren

Informationen und Anmeldung:
www.elkepiff.at und 0664 4571351

BIO AUSTRIA Qualität kommunizieren

Direktvermarkter stehen in direktem Kontakt mit ihren Kunden und geben BIO AUSTRIA und ihren Werten ein Gesicht. Zur Unterstützung bieten wir eine Reihe von Werbematerialien, angefangen von neuen Produktkarten, Postkarten mit coolen Sprüchen, Autoaufkleber und das jährlich erscheinende BioLife (BIO AUSTRIA Magazin für Konsumenten) an. In einem Werkzeugkoffer auf der BIO AUSTRIA Homepage sind die wichtigsten Argumente und Kernaussagen zur BIO AUSTRIA-Qualität zusammengefasst.

Ein Kurzfilm auf unserem youtube-Channel steht zur Verfügung und kann bei Veranstaltungen gezeigt oder auf eurer Homepage eingebunden werden.

Eine Übersicht der aktuellen Produkte findet ihr unter www.bio-austria.at/bio-bauern/bio-austria-materialien, den Film unter www.youtube.com/bioaustria.

Für Fragen zur Kennzeichnung der BIO AUSTRIA Qualität mittels des BIO AUSTRIA Markenzeichen stehe ich euch gerne für ein Beratungsgespräch zur Verfügung:

David Jelinek
Mobil: 0676 84 22 14 306
E-Mail: david.jelinek@bio-austria.at

www.bio-austria.at
**Das Zusatzplus für Mitglieder-
Jetzt registrieren!**

Die Homepage von BIO AUSTRIA ist nicht nur eine Informationsplattform für Biobetriebe und Konsumenten, sondern ermöglicht jedem BIO AUSTRIA Mitglied nach einmaliger Registrierung exklusiven Zugriff auf viele interne Informationen. Zur erstmaligen Registrierung bitte auf www.bio-austria.at rechts oben auf „LOGIN“ klicken, danach unten auf „Neuer Benutzer? – Klicke hier um dich zu registrieren.“

Bei Fragen zur Registrierung sendet bitte eine Mail an: webmaster@bio-austria.at



Werbekampagne zur BIO AUSTRIA Qualität

Vom 13.-28. Mai 2019 starten wir österreichweit eine große Plakatkampagne.

An hunderten Standorten österreichweit, davon über 50 Plakatstellen im Burgenland, werden wir mit dem Slogan „Ganz bio- Ganz sicher- Ganz regional“ BIO AUSTRIA bewerben und auf die besondere Bio-Qualität hinweisen.



BLÜHSTREIFEN RICHTIG ANLEGEN

Termin: Freitag, 3. Mai 2019, 13:00 – 18:00 Uhr

Ort: GH Zum Dorfwirt'n
Hauptstraße 18, 7332 Kobersdorf

Inhalt:

Blühstreifen in die Fruchtfolge zu integrieren oder stillgelegte Flächen dafür zu nutzen, kann viele positive Beiträge für eine hohe Artenvielfalt bringen. Der Umgang mit Saatgut bzw. der Anbau soll richtig gemacht werden. Die Vorteile und Hilfetellung dazu erfahrt ihr in diesem Seminar mit Exkursion in die „Wildnis“.

Referenten:

Dr. Peter Meindl, FiBL; Mag. Rudi Schmid, MELES, Ingenieurbüro für Biologie

Kosten:

€ 20,-- für BIO AUSTRIA Burgenland Mitglieder, sonst € 40,--, ungefördert € 80,--

Veranstalter:

BIO AUSTRIA Burgenland, LFI Burgenland

Anmeldung:

bis spätestens eine Woche vor der Veranstaltung
bei BIO AUSTRIA Burgenland, Tel.: 02612/43 642 oder
E-Mail: burgenland@bio-austria.at

ZEIGERPFLANZEN ERKENNEN UND RICHTIG NUTZEN

Termin: Freitag, 24. Mai 2019, 13:00 – 18:00 Uhr

Ort: GH Zum Dorfwirt'n
Hauptstraße 18, 7332 Kobersdorf

Termin: Montag, 27. Mai 2019, 13:00 – 18:00 Uhr

Ort: GH Leyrer
Marktplatz 24, 7152 Pamhagen

Inhalt:

In diesem Seminar lernt ihr, Beikräuter am Feld zu erkennen und die Ursache für ihr Auftreten zu verstehen. Nährstoffdepositionen, pH-Bereiche und Feuchtigkeitszustände im Unterboden können so einfach erkannt werden. Somit könnt ihr die Beikräuter als Zeigerpflanzen nutzen und passende Strategien zur Regulierung finden.

Referent: Ing. Christophorus Ableidinger, Bio Forschung Austria

Kosten:

€ 20,-- für BIO AUSTRIA Burgenland Mitglieder, sonst € 40,--, ungefördert € 80,--

Veranstalter:

BIO AUSTRIA Burgenland, LFI Burgenland

Anmeldung:

bis spätestens eine Woche vor der Veranstaltung
bei BIO AUSTRIA Burgenland, Tel.: 02612/43 642 oder
E-Mail: burgenland@bio-austria.at

BIO AUSTRIA Feldtafeln

Mit den neuen, hochwertigen BIO AUSTRIA Feldtafeln wollen wir gemeinsam mit euch BIO AUSTRIA sichtbar machen und auf die besondere Qualität der BIO AUSTRIA Produkte hinweisen.

Die BIO AUSTRIA Feldtafeln sollen an gut frequentierten Feldrändern, angrenzend z.B. an Wander- oder Radwege,



aufgestellt werden. Um das Aufstellen der Tafeln möglichst zeitsparend und bequem zu ermöglichen, wird zu den Feldtafeln auch ein vollständiges Montageset (2m-Metallsteher, Flügelschrauben, Einschlaghülse,...) gratis mitgeliefert.

Wir danken allen Betrieben, die an der Feldtafelaktion teilnehmen und dazu beitragen BIO AUSTRIA sichtbar zu machen und das Bio-Netzwerk zu stärken.

Zusätzlich zu den Feldtafeln bieten wir euch Wandtafeln im Querformat, ebenfalls mit BIO AUSTRIA -Logo und der Werbebotschaft "Ganz bio-Ganz sicher-Ganz regional". Beide Tafeln stellen wir unseren Mitgliedsbetrieben gratis zur Verfügung - solange der Vorrat reicht.



Aktionstag Schöpfung 2019

„Lebenswert Lebensmittel - Der Wert gesunder Lebensmittel“, so lautete das diesjährige Thema des Aktionstages Schöpfung. Dieser, von BIO AUSTRIA Burgenland maßgeblich mitgestaltete, Tag im Haus der Begegnung in Eisenstadt war auch 2019 wieder ein voller Erfolg! Mehrere hundert Schüler besuchten im Laufe des Vormittages die zahlreichen Stationen und Workshops. Das Angebot reichte von praktischen Tipps für angehende Klimatarier, über die Beziehungen zwischen Nutzpflanzen und dem Wetter, bis hin zu einer Wildkräuter Exkursion in den Eisenstädter Schlosspark. Dementsprechend groß war auch das Gewusel vor Ort.

Andrea Klampfer und David Jelinek gestalteten die Station von BIO AUSTRIA Burgenland in welcher die Schüler die Möglichkeit bekamen auf interaktive Art und Weise den Weg von der Bio-Milch zum Bio-Käse zu erleben. Inkludiert war natürlich auch das Melken mit der „Melk-Liesl“. Sowohl die Grundlagen der Bio-Kennzeichnung als auch die Besonderheiten der biologischen Tierhaltung und Milchproduktion konnten den Teilnehmern näher gebracht werden, aber am spannendsten war natürlich das Melkerlebnis! Rund 90 Kinder und Jugendliche besuchten im Laufe des Vormittages unsere Station.

BIO AUSTRIA Burgenland war auch für die Verpflegung vor Ort mit regionalen Bio-Produkten unserer Mitglieder verantwortlich. Das Buffet stieß auf großen Andrang und wurde von allen Seiten sehr gelobt. Auch der Abendvortrag war dieses Jahr sehr gut besucht. Johannes Gutmann, Gründer der Firma Sonnentor und ein Urgestein der österreichischen Bio-Szene, hielt ein Plädoyer für die biologische Landwirtschaft. Er sprach über den Wert und die Wertschätzung von Bio-Lebensmitteln und über eine faire Wertschöpfung. Dabei ermutigte er alle Anwesenden auch ihren Teil dazu beizutragen. Seine Überzeugung ist, dass Lebensmittel das Kostbarste auf der Welt sind, und die biologische Landwirtschaft erzeugt genau solch kostbare Lebensmittel deren Mehrwert der gesamten Gesellschaft zu Gute kommen.



Biobäuerin Andrea Klampfer erklärte den Schülerinnen und Schülern, was es mit der Bio-Ziegenmilch auf sich hat.



Der praktische Teil unseres Workshops ließ die Kinder selbst Hand anlegen.



Die gut besuchte Abendveranstaltung hinterließ bei allen gute Laune. v.l.n.r.: GF Ernst Trettler (BIO AUSTRIA Burgenland), Johannes Gutmann (Sonnentor), Martin Ganster (ORF Burgenland), Lois Berger (Diözese Eisenstadt)

Warenbörse

Verkaufe Speiseware

Senf, Buchweizen.

Tel.: 0699/180 605 49, B-0187, ND.

Hirse, Senf, Linsen.

Tel.: 0699/102 263 29, B-0265, ND.

Bio-Frischfleisch vom Zackelschaf und Mangalitzaschwein laufend verfügbar. (Vor)bestellungen sind erwünscht, Versand in Frischhalteboxen. Weiters erhältlich: Produkte vom Bio-Zackelschaf: Knabber Nossi, Dauerwurst; Produkte vom Mangalitzaschwein: Knabber Nossi, Hauswurst, Speck, Schmalz.

Martina Neumann u. Rudolf Strobl,
Tel.: 0650/980 52 80, B-1015, JE.

Bio-Holundersaft, naturtrüb, Ursprung: 100 % Österreich.

Tel.: 0664/228 07 60, B-0516, ND.

Österreichische Bio-Walnüsse im Ganzen; Bio-Weichselsaft, 200 l, in Fässern, antiseptisch gefüllt.

Tel.: 0676/84 22 14 501, B-1009, ND.

Kichererbsen.

Tel.: 0680/203 58 24, B-0854, ND.

Trockenbeerenauslese 2018, Ruländer, 1.500 l, kbA.

Tel.: 0699/111 649 98, B-0027, ND.

Verkaufe Futterware

Steinsalz-Bergkern-Naturleckstein für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie Wild. Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden! Zustellung ab 600 kg frei Haus in Natursteinen zu 5 - 20 kg. Beratung und Bestellung: Fa. Renz GmbH, BIO AUSTRIA Lizenzpartner,
Tel.: 06245/822 79.

Erbse.

Tel.: 0664/453 79 85, B-0783, ND.

Wicke, Esparsette, Phacelia.

Tel.: 0699/102 263 29, B-0265, ND.

Phacelia.

Tel.: 0699/180 605 49, B-0187, ND.

Esparsette.

Tel.: 0699/111 649 98, B-0027, ND.

Kichererbse, Platterbse, Leindotter.
Tel.: 0664/545 05 91, B-0841, ND.

Inkarnatkleee.

Tel.: 0676/84 22 14 501, B-0366, ND.

Esparsette, Senf.

Tel.: 0664/593 76 55, B-0822, ND.

Esparsette, Senf.

Tel.: 0699/117 603 49, B-0168, ND.

Esparsette.

Tel.: 0664/131 57 43, B-0923, EU.

Emmer.

Tel.: 0664/751 244 41, B-0734, ND.

Esparsette, Buchweizen.

Tel.: 0664/228 07 60, B-0516, ND.

Platterbse.

Tel.: 0680/134 08 28, B-0667, ND.

Buchweizen.

Tel.: 0664/612 44 29, B-0811, OP.

Rotklee, Ernte 2018.

Tel.: 0664/536 75 03, B-0692, OW.

Biete, verkaufe Diverses

Ferkel der Rassen Duroc, Schwäbisch-Hällisch, Husumer und Hampshire, trüchtige Zuchtsau und Duroc-Eber.

Tel.: 0664/192 08 14, B-0757, JE.

Laufend Kühe für Mutterkuhhaltung und trüchtige Kalbinnen, auch für Zucht.

Tel.: 0664/165 30 29, B-0128, GS.

Robuste, selektierte weibliche Jura Zuchtlämmer und Zuchtböcke aus ganzjähriger Weidehaltung.

Tel.: 0680/322 52 55, B-1169, ND.

Bio-Lämmer, Rasse „Dorper“.

Tel.: 0664/453 23 21, B-1143, OP.

Einachskipper rückwärts, 4t, VP: € 1.800,-; Egge, 4 m AB, VP: 100,-.

Tel.: 0650/500 62 59, B-0200, OP.

Jauchefass 600 l, Futtermixer (Weißgerber), verziertes Geländer für Loggia (ca. 4 m).

Tel.: 0664/214 53 69, B-0709, EU.

Neue, originale Blattfeder für Kongskilde Vibroflex Grubber. VP: € 80,-.

Tel.: 0650/271 15 12, B-1266, OP.

Flügelschargrubber SAPHYR, 3 m AB, 7 Zinken, Einlegescheiben, Doppelwalzen.

Tel.: 0664/593 76 55, B-0822, ND.

Heger 3-Schar Wendepflug Vario.

Tel.: 0664/751 244 41, B-0734, ND.

Voest-Weingartensteher und Torstahl blank, 8 mm/1.500 mm; Preis nach Vereinbarung.

Tel.: 0699/196 808 16, B-1200, ND.

Freie Kapazitäten für Dinkel entspelzen, Mindestmenge ist 1 LKW.

Kontakt: Stefan Ochsner, Pama,
Tel.: 0664/260 17 59, B-0731, ND.

Ferien auf unserem BIO-Bauernhof nahe der Therme Loipersdorf.

Familie Koller, 8382 Krobotek 8.

Tel.: 0664/192 08 14, Mail: koller.r@netway.at, www.biohof-koller.at, B-0757, JE.

Fuhrmann-Mulde, 160/125, hydraulisch kippbar, mit Rückwand, VP: € 800,-; Yamaha 500XT, Bj. 1996, 20.000 km, E-Starter, VP: € 1.000,-; Quad „Bashan 250“, Bj. 2012, 500 km, E-Starter, geländetauglich, VP: € 800,-; Schiebetor 1,25 m hoch, 4 m breit, mit Gehtürl, Elektroantrieb, 2 Fernbedienungen, VP: € 1.000,-.

Tel.: 0664/612 44 29, B-0811, OP.

Weingartensämaschine "Kverneland" und Saatbeetkombi "Feldherr", 3,5 m Arbeitsbreite. Beide Maschinen in bestem Zustand.

Tel.: 0664/479 49 98, B-0698, ND.

Anzeigeninfo

Bitte eure Inserate für Ausgabe 3/2019 (erscheint Ende Juni) bis 12. Juni bekanntgeben.

E-Mail: burgenland@bio-austria.at

Fax: 02612/43 642-40

1. Bio-Viehwirtschaftstag

Österreichische Post AG, Info Mail Entgelt bezahlt!

Karpaten-Steinsalz, Bergkern	
aus dem Salzmassiv herausgeschnittene Blöcke zur freien Aufnahme für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild	
Karpaten-Kristallsalz, Speisesalz, unjodiert	
Ab-Hof-Verkauf bzw. Zustellung frei Haus	
Karpaten-Zeolith, Klinoptilolith	
der Stein (gemahlen) des Lebens	
Futterzusatz für Gesundheit und höhere Produktivität im Stall	
Tschadamer-Hof Salz des Urmeeres	Pirker GmbH A-9556 Liebenfels Tel. & Fax +43(0)4215/22 00 Mobil +43(0)664/406 57 57 E-Mail: tschadamer-hof@aon.at www.tschadamer-hof.at

bezahlte Anzeige

Save the date!

1. BIO-VIEHWIRTSCHAFTSTAG

SAMSTAG, 25. MAI 2019, 9:00 - 17:00 UHR
Landwirtschaftliche Fachschule Grottenhof,
Krottendorferstraße 110, 8052 Graz

PROGRAMM:

- Vorträge zu Bio-Wiederkäuerhaltung und Bio-Grünlandwirtschaft
- Besichtigung neuer Rinderstall Fachschule Grottenhof
- Produktinformation durch Firmen

Detailliertes Programm unter www.bio-austria.at/viehwirtschaftstag

Ein Projekt in Kooperation von: Bio-Institut HBLFA Raumberg-Gumpenstein, LFS Grottenhof, Bio Ernte Steiermark und BIO AUSTRIA

Bio **GROTTENHOF** **Bio Institut**

Impressum: „Bio-Information Burgenland“ ist eine Informationsschrift von BIO AUSTRIA Burgenland, Medieninhaber/Herausgeber/Redaktion: BIO AUSTRIA Burgenland, Hauptstr. 7, 7350 Oberpullendorf, Tel.: 02612/43 642, Fax: DW 40, E-Mail: burgenland@bio-austria.at, ZVR: 744437777, Redaktionsleitung: DI Ernst Trettler, Layout: Verena Kurtz. Für den Inhalt verantwortlich: Redaktion; namentlich unterzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Druck: ÖKO-Druck GmbH, Stoob, Erscheinungsweise: 6 x jährlich, Auflage: 1.000 Stk., Verlagspostamt: 7350 Oberpullendorf, Nachdrucke bzw. Vervielfältigungen nur nach Rücksprache mit dem Medieninhaber.

Aufgrund der Lesbarkeit sind alle entsprechenden Bezeichnungen geschlechtsneutral zu verstehen, das heißt, sie gelten sowohl für Frauen als auch für Männer gleichermaßen.

vitakorn®

Futtermittel für Biobetriebe

aus der ersten Biofuttermühle Europas, in der ausschließlich biologische und gentechnikfreie Futtermittel mit **100% Reinheitsgarantie** hergestellt werden.

vitakorn ist der ideale Partner für Landwirte, die aus Überzeugung besonderen Wert auf Qualität bei der Fütterung legen und so langfristig auf Erfolg in der Tierhaltung setzen.

Vertrieb: **LUGITSCH**
FARM FEED FOOD

Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mBH | www.h.lugitsch.at

Bestellservice
T.: +43 3152 2222-995 | M.: bestellung@h.lugitsch.at

100% BIO-STANDORT
vitakorn®
100% SICHERHEIT
aus Überzeugung!

bezahlte Anzeige